Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 59 (1965)
Heft: 7-8

Artikel: Kampf gegen den Hunger oder Kampf gegen die Hungrigen?
Autor: Buchanan, Keith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141028

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kampf gegen den Hunger oder Kampf gegen die Hungrigen?

Die Gefahr besteht, daß wir uns aus bloßer Unwissenheit zum letzteren verleiten lassen und dadurch für unsere Nachkommen eine Generation von Guerillakriegen vorbereiten, gegen Bauernvölker, die den Tod weniger fürchten als ein weiteres Hungerdasein oder ein Dasein ohne menschliche Würde.

Die Zukunft der unterentwickelten Völker

Die meisten der Länder der unterentwickelten Welt (mit über 2000 Millionen Einwohnern) sehen sich ähnlichen Problemen gegenüber wie China oder Kuba, und wenn sie einigermaßen ähnliche Wege zu ihrer Überwindung einschlagen, so ist es nicht weil sie vom Kommunismus verseucht sind, sondern weil es für sie keinen anderen gangbaren Weg gibt. Wenn sie ihrer Wirtschaft strenge staatliche Kontrolle auferlegen, so geschieht dies, weil sie bei ihrem drückenden Mangel an technischem Können, Ausrüstung und Kapital ihre Mittel so einsetzen müssen, daß ein Maximum an Gewinn herauskommt, und dies kann nur auf Grund sorgfältigster Planung geschehen. Früher oder später werden die meisten unterentwickelten Länder aus wirtschaftlichen oder demographischen Gründen gezwungen sein, ähnliche Wege einzuschlagen.

Ein Ausweg

Wir sollten uns die weiteren Folgen unserer Verwicklung in die Kämpfe in Südvietnam wohl überlegen. Wenn wir uns mit unseren militärischen Kräften in diese Auseinandersetzung hineinziehen lassen, so legen wir uns fest, nicht nur in dem begrenzten südostasiatischen Konflikt, sondern in dem globalen Kampf, der den Rest dieses Jahrhunderts beherrschen wird, dem Kampf der Hungrigen und Enterbten um ein menschenwürdiges Schicksal. Da aber die Hungrigen und Enterbten hauptsächlich im farbigen Teil der Menschheit zu finden sind, legen wir uns auch fest in einem Kampf, der mehr und mehr zu einer Auseinandersetzung der Rassen zu werden droht.

Als ein Land ohne koloniale Vergangenheit, als Nation, in der der weiße und der braune Mensch gleiche Rechte haben, als Gesellschaft, die sich über ausgezeichnete Leistungen für die Wohlfahrt der gewöhnlichen Menschen ausweisen kann, ist Neuseeland in einzigartiger Weise dazu bestimmt, als Brücke, als Vermittler zwischen den reichen Gesellschaften des Westens und den Völkerschaften, die um ihr Geburtsrecht kämpfen, zu dienen, sowohl hier in unserem Nahe-Norden wie im Rest der unterentwickelten Welt. Auf diesem Gebiet und nicht auf den von Napalm verwüsteten Schlachtfeldern von Vietnam kann Neuseeland den wertvollsten Beitrag leisten und höchste Ehre gewinnen. *Keith Buchanan*

Aus «The Monthly Review» Christchurch, New Zealand, Juni 1965